

Vorgehen
im Detail,
Netto-
methode

Der Händler, der ein Möbel verkauft (2000), muss auf seinen Verkaufspreis 7,7 % Mehrwertsteuer dazuschlagen (154), über die er dann mit dem Staat abrechnen muss. (Um etwas anschaulicheres Zahlenmaterial zu erhalten, wurde hier eine sehr hohe Marge zugrunde gelegt.)



Der Händler hat aber seinerseits beim Einkauf des Möbels (500) auch schon Mehrwertsteuer bezahlt (38.50), weil der Lieferant des Händlers auf seinem Verkaufspreis auch die Mehrwertsteuer von 7,7 % dazuschlagen musste.

Da der Staat somit schon einen Teil der auf dem Möbel lastenden Mehrwertsteuer erhalten hat (die auf dem Einkaufspreis dazugeschlagene Steuer), muss der Händler nicht mehr die ganze Mehrwertsteuer, die er seinem Kunden verlangt, nochmals dem Staat abliefern, sondern nur noch den Unterschied zwischen der neu eingenommene und der bereits bezahlten Steuer - die Mehrwertsteuer eben, die sich aus dem Preisunterschied von 2000 minus 500 ergibt.

Die Steuer, die beim Verkauf eingenommen wird, heisst "Umsatzsteuer". Weil diese erhaltene Steuer dem Staat abgeliefert werden muss, wird sie in das "Schuldenkonto" "Kreditoren Umsatzsteuer" gebucht.

Die Steuer, beim Einkauf bezahlt wird, heisst "Vorsteuer". Weil diese bereits bezahlte Steuer von der Steuerschuld abgezogen wird, wird sie in das "Guthabekonto" "Debitoren Vorsteuer" gebucht.

Beispiel mit der "Nettomethode"

	+ WaA -	Debitor Vor- steuer -	+ Kasse -	Kreditor Umsatz- steuer +	- WaE +
Einkauf, Warenwert	500		500		
Steuer im Einkauf, 7,7 % von 500		38.5	38.5		
			538.5		
Verkauf, Warenwert			2000		2000
Steuer im Verkauf, 7,7 % von 2000			154	154	
			2154		
<u>Am Ende der MWST-Abrechnungsperiode:</u> Abzug der Vorsteuer von der Umsatzsteuer		38.5		38.5	
Zahlung der Mehrwertsteuer			115.5	115.5	
	500	0	2154	154	2000
	500	38.5	654	154	2000
		0	1500	0	
	500	38.5	2154	154	2000
	500	38.5	2154	154	2000

Ergebnisse (am Schluss): $2000 - 500 = 1500$ Mehrwert, und $7,7\%$ von $1500 = 115.50$ Mehrwertsteuer

Aus den Zwischenadditionen im Konto Kasse geht hervor, dass dem Lieferanten **brutto** (also mit Mehrwertsteuer) 538.50 bezahlt worden ist, und dass der Kunde **brutto** 2154 bezahlt hat.

Aus den Konten **Warenaufwand** und **Warenenertrag** geht hervor, dass die Steuer diese beiden Konten *nicht* betrifft. Steuern sind immer eine Art "Fremdkörper" in einem Preis und bedeuten *keinen Ertrag* und *keinen Aufwand*. Sie sind immer entweder Schulden (Kreditor Umsatzsteuer) gegenüber dem Staat oder Guthaben (Debitor Vorsteuer) gegenüber dem Staat.

Erst die Umsatzsteuer (hier 154) minus die Vorsteuer (hier 38.50) ergibt die Mehrwertsteuer (hier 115.50). Die Subtraktion der Vorsteuer von der Umsatzsteuer wird in den Konten mit dem Buchungssatz **Kreditor Umsatzsteuer / Debitor Vorsteuer** (hier 38.50) erreicht.

Nach der Abwicklung aller Mehrwertsteuerbuchungen sind alle Konten wieder "von der Steuer bereinigt", so wie wenn das Unternehmen gar nicht steuerpflichtig gewesen wäre. Auch daraus geht deutlich hervor, dass die Steuern den Erfolg eines Unternehmens nicht beeinflussen. Selbst die Bestandeskonten zeigen Salden ohne jede Mehrwertsteuerbeeinflussung: Debitor Vorsteuer = 0, Kreditor Umsatzsteuer = 0 und Kasse = 1500.

Hier nochmals die Buchungssätze in der Zusammenfassung, soweit sie die Steuer betreffen:
 Bezahlte Mehrwertsteuer im Einkauf ("Vorsteuer"): **Debitor Vorsteuer / Liquide Mittel** (oder Kreditor).
 Erhaltene Mehrwertsteuer im Verkauf ("Umsatzsteuer"): **Liquide Mittel** (oder Debitor) / **Kreditor U'steuer**.
 Abzug der Vorsteuer von der Umsatzsteuer: **Kreditor Umsatzsteuer / Debitor Vorsteuer**.
 Zahlung der Mehrwertsteuer: **Kreditor Umsatzsteuer / Liquide Mittel**.
 (Die Bezeichnung "Liquide Mittel" muss allerdings durch die jeweils zutreffende Kontobezeichnung "Kasse", "Post" oder "Bank" ersetzt werden.)